

Zuwachs der Bevölkerung in Betracht, welcher in den 6 Jahren über eine halbe Million ausmacht, die also mehr an Lebensmitteln consumirten, als unter der „Gritperiode“, so finden wir, daß der Unterschied in dem Import zwischen beiden Perioden 30 Millionen Dollar jährlich betrug, welche Summe, wenn zu gleichen Theilen unter den Bauern-Bevölkerung vertheilt, jedem derselben 50 Dollars per Jahr in die Tasche spielen würde. Die Reduction erstreckt sich auf Brodstoffe, Früchte, Vegetabilien, Provisionen und Zucker, alles, mit Ausnahme des letzteren, Farmprodukte. Die Reduction beim Import der Lebensmittel allein beträgt \$3,250,000 per Jahr oder 19 Millionen in 6 Jahren im Vergleich mit den Jahren unter den Grits. Zwei Drittel dieser Consumirung im Lande, welche früher aus anderen Ländern importirt wurde, wird nunmehr in unserem eigenen Lande produziert und fabrizirt, und zwar von unserer eigenen Bevölkerung. (Lauter und fortwährender Applaus). Eine weitere Thatsache ist die, daß Rohmaterial zum Fabrikationsgebrauch während der Grit-Periode von 1874–1878 45 $\frac{3}{4}$ Mill. Dollars oder \$9,200,000 per Jahr betrug, im Vergleich mit der Periode unter der N. P. von 105 $\frac{1}{2}$ Millionen Dollars, also \$17,600,000 per Jahr. Diese Zunahme von \$9,200,000 auf \$17,600,000 per Jahr illustriert auf das Schlagendste, bis zu welcher Ausdehnung der Arbeiter dieses Landes während der gegenwärtigen N. P. Nutzen und Vortheile gezogen hat. Wenn wir diese Verbrauchszunahme des Rohmaterials, welches für Fabrikzwecke importirt wurde, nur als einen oberflächlichen Anschlag im Auge haben, dann finden wir, daß die Zunahme in der Anzahl der in den verschiedenen Fabriken des Landes Angestellten und Beschäftigten sich auf über 93 Prozent beläuft. Auf diesem Wege haben sowohl der Bauer als der Arbeiter Nutzen gezogen, letzterer hat bedeutend mehr Arbeit, da er dasselbe fabrizirt, was wir früher importirten.

Nachrichten von Neu-Süd-Wales sagen uns, daß seit 20 Jahren noch keine so schlechten Zeiten existirten, als augenblicklich. Die Ursache davon ist sicher in dem Freihandel dieser Colonie zu suchen, da der Durchschnittszoll 7.29 Procent auf den Import beträgt, während in Canada der Importzoll 18.07 Procent beträgt. Canada hat seit 1882 den auf Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Ver. Staaten ruhenden Geschäftsdruck kaum verspürt. Canada, das kaum von diesem Geschäftsdrucke berührt wurde, war das erste Land, welches diesen Druck von sich abschüttelte und bald auf seine frühere prosperirende Revenue-Einnahme zurückkam. — Woher kam es, daß wir weniger an diesem allgemeinen Drucke litten. Der Schutz soll rettete uns. —

Die Politik der jetzigen Regierung in der N. P. war einfach diese, daß solche Artikel, die entweder aus klimatischen oder sonstigen Gründen hier in Canada nicht fabrizirt werden konnten, auf die Liste für zollfreie Gegenstände gesetzt wurden, daß das Rohmaterial, welches hier fabrizirt werden konnte, frei importirt werden sollte und ein Zoll auf solche Artikel gelegt wurde, die profitabel hier in Canada produziert werden konnten — sowie auch auf Luxus-